



**Nr. 153 | Oktober 2014**

## Willkommen!

*Liebe EWN-Leserinnen und Leser,*

im nächsten Jahr sollen neue globale Nachhaltigkeitsziele die auslaufenden Millennium-Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (UN) ersetzen. Eine UN-Arbeitsgruppe hat im Sommer einen Entwurf mit 17 Zielen vorgelegt, der im Rahmen der UN-Generalversammlung im September 2014 in New York auf internationaler Ebene diskutiert wurde. Sieben der vorgeschlagenen 17 Ziele konzentrieren sich darauf, den mit den Millennium-Entwicklungszielen eingeschlagenen Weg fortzuführen. Dazu gehören etwa die Beseitigung von Armut und Hunger, Gesundheitsvorsorge, Bildung für alle, Gleichstellung der Geschlechter, Zugang zu Trinkwasser und Sanitärversorgung sowie die globale Partnerschaft. Es wurden aber auch neue Ziele formuliert wie etwa Beschäftigung für alle und das Klimaziel, die globale Erwärmung unter zwei Grad im Vergleich zum Beginn der Industrialisierung zu halten. Darüber hinaus enthält der Entwurf auch erstmals das eigenständige Ziel der nachhaltigen Stadtentwicklung, für das sich die Kommunalverbände weltweit eingesetzt hatten. Danach sollen in den globalen Ballungszentren menschen- und umweltfreundliche Lebensräume mit bezahlbarem Wohnraum entstehen. Die Städte sollen nachhaltiger und grüner werden. Und die Entwicklungsländer sollen unterstützt werden, um die Städte gegen klimabedingte Naturkatastrophen widerstandsfähiger zu machen. Der Entwurf dient als Arbeitsgrundlage für die nun anstehenden zwischenstaatlichen Verhandlungen. Die endgültige Verabschiedung der neuen globalen Nachhaltigkeitsziele als Teil der breiteren Post 2015-Nachhaltigkeitsagenda wird im September 2015 erwartet. Zur Rolle der Städte beim Klimaschutz finden Sie weiteres Wissenswertes in unserem „Monatshighlight“.

***Ihre Servicestelle Kommunen in der Einen Welt/Engagement Global gGmbH***

In den heutigen ***Eine Welt Nachrichten*** finden Sie folgende Rubriken:

- Über uns
- Termin-Nachlese
- Materialien & Medien
- Tipps
- Hintergrund
- Organisation direkt
- Monatshighlight
- Partnergesuche
- Wettbewerbe
- Spruch des Monats
- Kontakt und Impressum

Veranstaltungshinweise online unter [service-eine-welt.de/veranstaltungen/veranstaltungen.html](http://service-eine-welt.de/veranstaltungen/veranstaltungen.html)  
E-Mail- und Internetangaben sind in der \*EWN\* als Hyperlink eingerichtet.

**\*\*\*Die nächsten EWN erscheinen am 17. November 2014\*\*\***

## Über uns

### **Viertes Stuttgarter Forum für Entwicklung unter Beteiligung der Servicestelle**

Unter dem Titel „2015 – und danach? Lokales Handeln für globale Ziele“ kamen am 17. Oktober 2014 rund 600 Vertreterinnen und Vertreter der Zivilgesellschaft, Politik, Verwaltung sowie national und international agierender Institutionen miteinander ins Gespräch. Die Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) hatte gemeinsam und mit der finanziellen Unterstützung der Engagement Global gGmbH und ihrer Servicestelle sowie weiteren Kooperationspartnern zum 4. Stuttgarter Forum für Entwicklung eingeladen. Wie können sich Städte, Gemeinden und ihre Bürgerinnen und Bürger für eine nachhaltige Entwicklung engagieren? Was sind gute Beispiele? Vor dem Hintergrund dieser Fragen wurden Themen wie kommunale Partnerschaften, Einbindung von Migrantinnen und Migranten in die entwicklungspolitische Arbeit vor Ort, Friedenserziehung, nachhaltiges Wirtschaften und nachhaltiger Konsum vorgestellt und diskutiert. Dabei wurde allseits betont, dass globale Nachhaltigkeitsziele nur erreicht werden können, wenn sich die Kommunen und ihre Bürgerinnen und Bürger aktiv an der Umsetzung auf lokaler Ebene beteiligen. Und das gehe weit über die Beschaffung von fairem Kaffee hinaus, so die Geschäftsführerin der Engagement Global gGmbH, Gabriela Büsse-maker, unter Verweis auf die unterstützenden Beratungsangebote ihres Hauses. Die zentralen Ergebnisse des Forums sollen in die Zukunftscharta einfließen – ein Papier, das von Politik, Wirtschaft, Kirchen, Wissenschaft und Zivilgesellschaft aktuell in Deutschland erarbeitet wird. Sie ist ein Beitrag zu dem Prozess, an dem sich derzeit alle Staaten der Erde beteiligen können: die Formulierung neuer Entwicklungsziele im Rahmen der sogenannten Post 2015-Agenda.

Kontakt: SKEW, Annette Turmann, Telefon 0228 20717-335, [annette.turmann@engagement-global.de](mailto:annette.turmann@engagement-global.de), SEZ, Astrid Saalbach, Telefon 0711 21029-80, [saalbach@sez.de](mailto:saalbach@sez.de), [www.sez.de/](http://www.sez.de/)

### **Möglicher Beitrag der NRW-Kommunen zu den UN-Entwicklungszielen nach 2015**

Mit dem Auslaufen der Millennium-Entwicklungsziele 2015 hat sich die internationale Gemeinschaft das Ziel gesetzt, die Themen Umwelt und Entwicklung in einer neuen Post 2015-Agenda miteinander zu verknüpfen und gemeinsame Zielsetzungen zu finden. Über den Beitrag, den Kommunen zur Umsetzung neuer globaler Nachhaltigkeits- und Entwicklungsziele leisten können, diskutierten Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft aus Nordrhein-Westfalen beim Fachworkshop „Global Nachhaltige Kommune in NRW“, zu dem die Servicestelle in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft 21 NRW am 16. September 2014 nach Dortmund eingeladen hatte. Nach einer Einführung durch Jens Martens vom Global Policy Forum gaben Dr. Jörg Meyer-Ries vom Bundesumweltministerium und Dr. Marc-Oliver Pahl vom NRW-Umweltministerium einen Überblick über die Post 2015-Agenda-Prozesse auf Bundes- und Landesebene. Ein Beispiel für die kommunale Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen präsentierte Dr. Detlef Timpe mit der Implementierung der Nachhaltigkeitsstrategie im Kreis Unna. Im Rahmen eines World-Cafés diskutierten die Teilnehmenden dann für zehn beispielhaft dargestellte Nachhaltigkeitsziele Umsetzungsmöglichkeiten der Kommunen. In der Abschlussrunde wurde besonders auf die Schwierigkeit der „Übersetzung“ von globalen Zielen wie etwa „Weltweite Beendigung der Armut in allen ihren Formen“ auf lokaler Ebene hingewiesen. Positiv beurteilt wurde, dass in vielen Kommunen bereits gute Ansätze vorhanden seien, die für die Umsetzung neuer globaler Nachhaltigkeitsziele genutzt und ausgebaut werden sollten. Einen ausführlichen Bericht zur Veranstaltung finden Sie auf unserer Internetseite.

Kontakt: SKEW, Annette Turmann, Telefon 0228 20717-335, [annette.turmann@engagement-global.de](mailto:annette.turmann@engagement-global.de), Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V., Julia Hämer, Telefon 0231-936960-15, [j.haemer@lag21.de](mailto:j.haemer@lag21.de), [www.lag21.de](http://www.lag21.de), [www.service-eine-welt.de/global\\_nachhaltige\\_kommune/global\\_nachhaltige\\_kommune-nachlese\\_fachworkshop\\_16092014.html](http://www.service-eine-welt.de/global_nachhaltige_kommune/global_nachhaltige_kommune-nachlese_fachworkshop_16092014.html)

## **Zweites Netzwerktreffen der dritten Projektphase Klimapartnerschaften**

Das zweite Netzwerktreffen der an der dritten Phase des Projektes „50 Kommunale Klimapartnerschaften bis 2015“ beteiligten deutschen Kommunen fand vom 30. September bis 1. Oktober 2014 in Bad Breisig statt. Im Mittelpunkt standen Erfahrungen und Ergebnisse der ersten Delegationsreisen zwischen den deutschen Kommunen und ihren Partnerkommunen in Afrika im Sommer dieses Jahres. Dabei wurden einzelne Klimaschutzkonzepte und lokale Entwicklungspläne gemeinsam auf ihre Relevanz für die Klimapartnerschaft geprüft und erste Schwerpunktthemen festgelegt. Zudem konnten weitere Akteure für die Mitarbeit gewonnen und Arbeitsstrukturen gefestigt werden. Auf Basis der erfolgten Bestandsaufnahme und Schwerpunktsetzung werden die Partnerkommunen im Rahmen der zweiten Entsendephase in den folgenden Monaten ein gemeinsames Leitbild für die jeweilige Klimapartnerschaft entwickeln sowie Oberziele und einzelne Maßnahmen entwickeln. Einen ausführlichen Bericht des Netzwerktreffens finden Sie auf unserer Internetseite.

Kontakt: SKEW, Jessica Baier, Telefon 0228/20717-338, [jessica.baier@engagement-global.de](mailto:jessica.baier@engagement-global.de), [www.service-eine-welt.de/klimapartnerschaften/klimapartnerschaften-nachlese\\_partner\\_tauschen\\_sich\\_zu\\_entsendungen\\_und\\_projektplanung\\_aus.html.html](http://www.service-eine-welt.de/klimapartnerschaften/klimapartnerschaften-nachlese_partner_tauschen_sich_zu_entsendungen_und_projektplanung_aus.html.html)

## **Symposium zur Klimagerechtigkeit im November im Klimahaus Bremerhaven**

Das Klimahaus Bremerhaven 8° Ost und die Freie Hansestadt Bremen laden in Kooperation mit der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt der Engagement Global gGmbH, der Deutschen KlimaStiftung, dem Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung und weiteren Partnern am 18. und 19. November 2014 zum zweiten internationalen Symposium zur Klimagerechtigkeit nach Bremerhaven ein. Ziel ist es, verschiedene Ansätze der Klimagerechtigkeit zu diskutieren sowie Impulse in Politik, Bildung und Verwaltung zur Umsetzung geeigneter Verfahren zum „gerechteren“ Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel auszulösen und zu verbreiten. Präsentiert werden internationale und nationale Projekte zur Bildung für nachhaltige Entwicklung, die Gerechtigkeitskonzepte vermitteln und konkretes klimagerechtes Handeln umsetzen. Zudem stellen Vertreterinnen und Vertreter der Klimapartnerschaften Bremen-Durban, Jena-San Marcos und Würzburg-Mwanza ihre Arbeit vor. Das Symposium richtet sich an Fachleute aus Bildung, Wissenschaft, Kommunen und der Entwicklungszusammenarbeit. Konferenzsprache ist Englisch. Anmeldungen sind bis zum 30. Oktober 2014 möglich.

Kontakt: SKEW, Benjamin Lange, Telefon 0228 20717-339, [benjamin.lange@engagement-global.de](mailto:benjamin.lange@engagement-global.de), Klimahaus Bremerhaven 8° Ost, Jens Tanneberg, [tanneberg@klimahaus-bremerhaven.de](mailto:tanneberg@klimahaus-bremerhaven.de), [www.klimahaus-bremerhaven.de/climatejustice](http://www.klimahaus-bremerhaven.de/climatejustice)

## **Abschlussveranstaltung „Nachhaltige Beschaffung in Rheinland-Pfalz“**

Zum Abschluss des Projekts „Nachhaltige Beschaffung in Rheinland-Pfalz“ hatte die Servicestelle in Kooperation mit dem Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur Rheinland-Pfalz sowie dem Entwicklungspolitischen Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz e.V. und mit Unterstützung der kommunalen Spitzenverbände Rheinland-Pfalz am 15. und 16. September 2014 zu einer Konferenz in die Coface-Arena des 1. FSV Mainz 05 und in das Kurfürstliche Schloss zu Mainz eingeladen. Schwerpunkte der Veranstaltung bildeten die Themen Sport und unternehmerische Gesellschaftsverantwortung (CSR), Nachhaltigkeit und Kommune sowie die Vergabe kommunaler Druckaufträge: Was kann eine Kommune von CSR- und Nachhaltigkeits-Aktivitäten eines Fußballsportvereins der Bundesliga lernen? Was heißt umweltfreundliches Drucken? Wie können Kommunen Druckaufträge mit Nachhaltigkeitskriterien vergeben, um ihre Druckerzeugnisse wie Flyer, Imagebroschüren oder Abfallkalender verantwortungsvoll produzieren zu lassen? Bei einer Exkursion zur Umweltdruckerei Lokay wurden diese Aspekte am praktischen Beispiel erläutert. Eine Führung durch die CoFace Arena rundete die Tagung ab.

Kontakt: SKEW, Außenstelle der Engagement Global gGmbH in Mainz, Frank Spiller, Telefon 06131 16-3193, [frank.spiller@engagement-global.de](mailto:frank.spiller@engagement-global.de), [www.service-eine-welt.de/beschaffungswesen/beschaffungswesen-rlp-kauft-nachhaltig-ein.html](http://www.service-eine-welt.de/beschaffungswesen/beschaffungswesen-rlp-kauft-nachhaltig-ein.html)

## **Workshop zu nachhaltiger Beschaffung in schleswig-holsteinischen Kommunen**

Wie beschaffen Kommunen sozial und umweltfreundlich? Wo zeigen sich die ersten Erfolge? Was brauchen wir, um besser zu werden? Diese Fragen hatten rund 30 kommunale Vertreterinnen und Vertreter nach Elmshorn geführt, wo am 6. Oktober 2014 eine landesweite Workshopreihe zu nachhaltiger Beschaffung in Kommunen Station machte. Das Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein (BEI-SH), der Kreis Pinneberg, die Stadt Elmshorn, der Städteverband Schleswig-Holstein und das schleswig-holsteinische Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume hatten in Kooperation mit der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt/Außenstelle Hamburg der Engagement Global gGmbH dazu eingeladen, sich über ökologisch- und sozialverantwortungsvolle Beschaffung zu informieren. Im Workshop wurde aufgezeigt, wie Nachhaltigkeitskriterien in Ausschreibungen praktisch verankert und eingefordert werden können. Im Zentrum stand dabei der regionale Austausch zu Positivbeispielen und zu Möglichkeiten, erste Schritte zu unternehmen. „Lieber klein anfangen als lange planen“, war das Fazit eines Teilnehmers.

Kontakt: Eine-Welt-Promotor für Nachhaltige Beschaffung beim Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein e.V. (BEI), Markus Schwarz, Telefon 0481 6405-9885, [markus.schwarz@bei-sh.org](mailto:markus.schwarz@bei-sh.org), SKEW, Außenstelle der Engagement Global gGmbH in Hamburg, Kai-Oliver Farr, Telefon 040 4210658-14, [kai-oliver.farr@engagement-global.de](mailto:kai-oliver.farr@engagement-global.de)

## **Diskussionsveranstaltung „FAIR-FAIRER-HAMBURG?“**

Hamburg darf sich seit Mai 2011 „Fairtrade-Stadt“ nennen und hat dafür Kriterien von TransFair e.V. erfüllt. Aber reicht das für eine Welthandelsmetropole aus, um das Prädikat „fair“ zu tragen? Im Rahmen der Fairen Woche hatten die Fairtrade-Stadt Hamburg, der Zukunftsrat Hamburg und die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt/Außenstelle Hamburg der Engagement Global gGmbH am 24. September 2014 ins Weltcafé Elbfaire in die Hamburger Hafencity eingeladen, um dieser Frage nachzugehen. Christian Wiebe von Viva con Agua, Dr. Michael Bilharz vom Umweltbundesamt, Katharina Fegebank, Landesvorsitzende der Grünen, Christoph Störmer, Hauptpastor von St. Petri, und Matthias Hein vom Eine Welt Netzwerk Hamburg traten mit dem Publikum in den Dialog und debattierten angeregt über zukunftsweisende Leitlinien für ein faireres Hamburg und seine Akteure. Neben der Bedeutung von Handlungsoptionen für faires Konsumverhalten der Hamburgerinnen und Hamburger sowie Möglichkeiten des fairen Einkaufs für Institutionen der Stadt und der Kirche fanden auch Themen wie Social Business und Carsharing-Modelle Eingang in die Diskussion.

Kontakt: Fair Trade Stadt Hamburg, Projektkoordinatorin Lisa Speck bei Mobile Bildung e.V., Telefon 040 8815 66 89, [info@fairtradestadt-hamburg.de](mailto:info@fairtradestadt-hamburg.de), SKEW, Außenstelle der Engagement Global gGmbH in Hamburg, Kai-Oliver Farr, Telefon 040 4210658-14, [kai-oliver.farr@engagement-global.de](mailto:kai-oliver.farr@engagement-global.de)

## **Servicestelle bei der Beschaffungskonferenz 2014**

Die Servicestelle war auf der 16. Beschaffungskonferenz am 24. und 25. September 2014 in Berlin mit einem Stand und einem Workshop vertreten, um das Thema Faire Beschaffung zu stärken. Dabei wurde deutlich: Nachhaltige Beschaffung und der Einsatz strategischer Kriterien in Vergabeverfahren werden zunehmend als selbstverständlich angesehen. Schon im Eröffnungsplenum zum Thema „Wirtschaftlichkeit oder mehr soziale Verantwortung: Welchen Weg nimmt das europäische Vergaberecht?“ machten Referenten renommierter Wirtschaftsunternehmen wie McKinsey & Company oder der Universität der Bundeswehr München deutlich, dass Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit sich keinesfalls ausschließen. So konnte auch die Servicestelle an ihrem Informationsstand positive Gespräche zur nachhaltigen Beschaffung führen. Auch der Workshop zur Einbeziehung sozialer Kriterien in die kommunale Auftragsvergabe war mit mehr als 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern gut besucht. Diskutiert wurde mit der ehemaligen Europaabgeordneten Heide Rühle und Johanna Fincke von der Christlichen Initiative Romero unter anderem die Frage nach einer gründlichen Marktanalyse etwa durch gezielte Dialogprozesse mit Unternehmen, die soziale Mindestkriterien in ihrer

Lieferkette überprüfen und einhalten. Ebenfalls thematisiert wurde die Frage, ob sich Kommunen in Haushaltssicherung soziale Kriterien in der Beschaffung überhaupt leisten können. Der Rat aus dem Podium hierzu war, sich davon nicht abschrecken zu lassen, da es durchaus Beispiele gibt, die zeigen, dass auch sozialverträgliche Angebote kostengünstig sein können.

Kontakt: SKEW, Iris Degen, Telefon 0228 20717-408, [iris.degen@engagement-global.de](mailto:iris.degen@engagement-global.de), [www.service-eine-welt.de/beschaffungswesen/beschaffungswesen-nachlese-beschaffungskonferenz-2014.html](http://www.service-eine-welt.de/beschaffungswesen/beschaffungswesen-nachlese-beschaffungskonferenz-2014.html)

### **Veranstaltung zur Fußball-WM mit dem Fanprojekt Hoffenheim**

Nach den erfolgreichen Veranstaltungen in Kaiserslautern und Augsburg zur Fußball-WM in Brasilien hat die Servicestelle am 11. Oktober 2014 in Sinsheim eine weitere Kooperationsveranstaltung mit einem Fanprojekt durchgeführt, diesmal mit dem Fanprojekt Hoffenheim. Fußballfans und Brasilieninteressierte suchten dabei gemeinsam nach Antworten auf die Frage: „Brasilien nach der WM: Was ist los im Land des Fußballs?“ Die Gruppe Capoeira Karlsruhe e.V. und die „Capoeirista“ und mehrfache Deutschland- und Europameisterin sowie Weltmeisterin des Jahres 2009, Lila Sax dos Santos Gomes, zeigten, wie sich Capoeira als Beispiel für die Unterdrückung der afrikanischen Kultur in Brasilien gegen Theorien über die Minderwertigkeit der schwarzen „Rasse“ und gegen Verbote sowie politische Verfolgung durchgesetzt hat. In der anschließenden Talkrunde berichteten Nicole Selmer, die als Redakteurin für die Koordinationsstelle Fanprojekte auch während der WM vor Ort war, und Thomas Fatheuer, der 18 Jahre in Brasilien gelebt und dort Büroleiter der Heinrich Böll Stiftung war, sowie die Leiterin des Fanprojektes Hoffenheim, Corinna Braun, über die Fankultur und die aktuelle Lage in Brasilien. Thematisiert wurden dabei unter anderem die Demonstrationen im Land, die Auswirkungen der WM auf die Fankultur, die anstehenden Wahlen in Brasilien sowie die Nachhaltigkeit der Infrastrukturmaßnahmen im Vorfeld der WM. Dabei zeigte sich, dass es noch zu früh ist, ein endgültiges Fazit zu ziehen. Erst die nächsten Wochen und Monate werden zeigen, welche Spuren die Fußball-WM in der Gesellschaft hinterlassen hat.

Kontakt: Isabela Santos de Albuquerque Nunes Koletzke, Telefon 0228 20717-342, [isabela.santos@engagement-global.de](mailto:isabela.santos@engagement-global.de), [www.service-eine-welt.de/wm\\_brasilien/wm\\_brasilien-start.html](http://www.service-eine-welt.de/wm_brasilien/wm_brasilien-start.html)

### **Zehntes Netzwerktreffen Bürgerhaushalt in Darmstadt**

Das Netzwerk Bürgerhaushalt feiert sein zehnjähriges Bestehen. Aus diesem Anlass hatte die Servicestelle in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung und der Stadt Darmstadt die Mitglieder des Netzwerks am 1. und 2. Oktober 2014 in die Wissenschaftsstadt eingeladen, um die Entwicklung der Bürgerhaushalte in Deutschland in den vergangenen zehn Jahren kritisch zu beleuchten. Die rund 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zogen in mehreren Workshops Bilanz und diskutierten die wichtigsten Herausforderungen sowie Perspektiven für die Zukunft. Neben den Vernetzungsmöglichkeiten untereinander ermöglichte eine Delegation von Gästen aus palästinensischen Kommunen den internationalen Dialog und Austausch. Eine Stimme aus dem Publikum fasste zusammen: „Die Diversität der Bürgerhaushalte steigt. Die Spannung, die sie ausüben, ebenso.“ Zu dem Netzwerktreffen wird eine Dokumentation erstellt.

Kontakt: SKEW, Christian Bürger, Telefon 0228 20717-328, [christian.buerger@engagement-global.de](mailto:christian.buerger@engagement-global.de), [www.service-eine-welt.de/buergerhaushalt/buergerhaushalt-netzwerk.html](http://www.service-eine-welt.de/buergerhaushalt/buergerhaushalt-netzwerk.html), [www.buergerhaushalt.de/](http://www.buergerhaushalt.de/)

### **Runder Tisch zu kommunalen Partnerschaften mit Burkina Faso**

Die Stadt Lahnstein und der Partnerschaftskreis Lahnstein-Vence-Ouahigouya e.V. laden in Kooperation mit der Servicestelle am 7. und 8. November 2014 zu einem Vernetzungstreffen kommunaler Partnerschaften mit Burkina Faso nach Lahnstein ein. Als besonderer Gast wird der Bürgermeister der burkinischen Stadt Ouahigouya, Gilbert Noël Ouédraogo, einen aktuellen Einblick in die politische Situation seiner Stadt geben und mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zentrale Themen der kommunalen Partnerschaftsarbeit diskutieren. Auf die Lage der gesamten westafrikanischen Region wird Dr. Alexander Stroh vom Giga-Institut eingehen, was angesichts der Ebola-Epidemie von hohem Interesse ist. Ein weiteres Thema bilden die

Schulpartnerschaften. Dazu wird eine Referentin des ENSA-Programms der Engagement Global gGmbH dabei sein. Nicht zuletzt sollen auch der informelle Austausch und die Gruppenarbeit nicht zu kurz kommen. Anmeldungen sind noch im Internet möglich.

Kontakt: SKEW, Sebastian Dürselen, Telefon 0228 20717-313, [sebastian.duerselen@engagement-global.de](mailto:sebastian.duerselen@engagement-global.de), [www.service-eine-welt.de/runde\\_tische/runde\\_tische-partnerschaften-mit-burkina-faso2014.html](http://www.service-eine-welt.de/runde_tische/runde_tische-partnerschaften-mit-burkina-faso2014.html)

### **Neue Mitarbeiterin in der Außenstelle Stuttgart**

Die Servicestelle hat eine neue Mitarbeiterin. Silja-Kristin Vogt wird bis Ende des Jahres die Elternzeitvertretung von Sabrina Lenz auf der Projektstelle in der Außenstelle der Engagement Global gGmbH in Stuttgart übernehmen. Zu ihren Aufgaben gehören die Auswertung der bisherigen Maßnahmen zum Fairen Handel sowie die Vorbereitungen für weitere Aktivitäten.

Kontakt: SKEW, Außenstelle der Engagement Global gGmbH in Stuttgart, Silja-Kristin Vogt, Telefon 0711 120406-10, [silja-kristin.vogt@engagement-global.de](mailto:silja-kristin.vogt@engagement-global.de)

### **Termin-Nachlese**

*29.09. bis 30.09.2014, Bonn*

#### **Abschlusskonferenz zur UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“**

Auf der nationalen Konferenz zum Abschluss der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ haben rund 450 Nachhaltigkeitsexpertinnen und -experten eine überwiegend positive Bilanz gezogen. Der Präsident der Deutschen UNESCO-Kommission, Walter Hirche, bezeichnete die rund 2.000 während der UN-Dekade ausgezeichneten Einzelprojekte als großen Erfolg. Jetzt gehe es um die Verstetigung der Projekte, die Entwicklung neuer Initiativen und die systematische Integration von Bildung für nachhaltige Entwicklung in Lern- und Ausbildungspläne. In ihrer gemeinsam verabschiedeten „Bonner Erklärung 2014“ unterstützen die Konferenzteilnehmerinnen und -teilnehmer das auf fünf Jahre angelegte Weltaktionsprogramm „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, das sich ab 2015 an die UN-Dekade anschließen wird, und den von der UNESCO entwickelten Zielkatalog. „Wir werden uns in den fünf Jahren des Weltaktionsprogramms gemeinsam entschieden für dessen Ziele in Deutschland einsetzen“, heißt es in der Erklärung. Besondere Aufmerksamkeit soll dabei auf die Qualifizierung von pädagogischen Fach- und Lehrkräften in allen Bildungsbereichen gelegt werden. Zudem sollen Kinder und Jugendliche bei der Umsetzung des Weltaktionsprogramms künftig mehr Mitsprache in nationalen Gremien und Foren erhalten. Sie sollen ermutigt werden, eigeninitiativ Verantwortung für Bildung für nachhaltige Entwicklung zu übernehmen. Lokale und regionale Verbände, in denen Kommunen, Bildungseinrichtungen, Unternehmen und die Zivilgesellschaft kooperieren, sollen angemessen gefördert werden.

[www.bne-portal.de/aktuelles/meldungen/konferenz-zum-abschluss-der-un-dekade/](http://www.bne-portal.de/aktuelles/meldungen/konferenz-zum-abschluss-der-un-dekade/), [www.bne-portal.de/fileadmin/unesco/de/Downloads/Hintergrundmaterial\\_national/BONNER\\_ERKLAERUNG\\_2014.pdf](http://www.bne-portal.de/fileadmin/unesco/de/Downloads/Hintergrundmaterial_national/BONNER_ERKLAERUNG_2014.pdf)

*23.09.2014, New York*

#### **Sondergipfel zum Klimawandel**

Rund 100 Staats- und Regierungschefs sowie mehr als 800 führende Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft haben auf dem Sondergipfel der Vereinten Nationen zum Klimawandel die Dringlichkeit zum raschen Handeln bekräftigt. Auf Einladung von UN-Generalsekretär Ban Ki-moon waren auch Bürgermeisterinnen und Bürgermeister aus allen Kontinenten nach New York gekommen, um die Bereitschaft ihrer Städte beim Kampf gegen den Klimawandel zu dokumentieren. Darunter war auch Bonns Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch, der mit seinen Amtskollegen aus Johannesburg und Istanbul die neue Klimaschutzinitiative „Compact of Mayors“ des Weltverbandes der Kommunen „United Cities and Local Governments“ (UCLG), der C40 Cities Climate Leadership Group (C40)

und des Netzwerkes ICLEI – Local Governments for Sustainability vorstellte. Wichtigstes Werkzeug dieser Initiative ist das carbonn-Klimaverzeichnis, das vom ICLEI-Weltsekretariat in Bonn koordiniert wird. Carbonn ist die führende Plattform zur Sammlung lokaler und subnationaler Klimaverpflichtungen und -aktivitäten und soll künftig auch Daten anderer Klimaplattformen zusammenführen.

[www.carbonn.org](http://www.carbonn.org)

19.09. bis 28.09.2014

### **Fairtrade-Kochshow-Tour 2014**

Um den Fairen Handel noch bekannter zu machen und im Wortsinn in alle Munde zu bringen, fand im Rahmen der Fairen Woche eine bundesweite Fairtrade-Kochshow-Tour durch acht Fairtrade-Towns statt, die von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gefördert wurde. Nach dem Auftakt am 19. September 2014 vor dem Eingang der Engagement Global gGmbH in Bonn führte die Tour von Saarbrücken, der ersten Fairtrade-Stadt Deutschlands, über Marburg, Hamm, Herne, Münster, Hannover und Rheine bis nach Rostock als aktueller Hauptstadt des Fairen Handels. Über insgesamt neun Tage nahmen Hendrik Meisel und Klaus Hamelmann Hunderte von Besucherinnen und Besucher in Ratssälen, auf Messen, in Schulen, im Rahmen von Open Air-Veranstaltungen und in Einkaufszentren mit auf die Reise an die Kochtöpfe der Welt. Informativ und unterhaltsam präsentierten sie Rezepte, kochten und berichteten, was Kaffeebauern in Guatemala oder Baumwollproduzenten im Senegal essen. Ihr Ziel, engagierte Städte, die auch Fairtrade-Towns sind, miteinander zu „fair“-binden, ist aufgegangen. Berichte, Fotos und Videos von den einzelnen Stationen der Fairtrade-Kochshow-Tour gibt es im Internet.

[www.fairtrade-kochshow.de/](http://www.fairtrade-kochshow.de/)

### **Materialien & Medien**

#### **Acht Kernpunkte einer neuen globalen Entwicklungs- und Nachhaltigkeitsagenda**

Die Millennium-Entwicklungsziele laufen im Jahr 2015 aus und sollen dann durch neue globale Entwicklungs- und Nachhaltigkeitsziele ersetzt werden. Der Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO) hat in Kooperation mit anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen nun zentrale Ziele und Inhalte für eine neue globale Agenda vorgelegt. Dazu gehören die Überwindung extremer Armut und die Bekämpfung der Ungleichheit, Gerechtigkeit und menschenwürdiges Leben für alle, die Sicherung funktionsfähiger Ökosysteme und nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen, die Bekämpfung des Hungers und Ernährungssouveränität, die Verankerung verantwortungsvoller Regierungsführung und Global Governance, Frieden und menschliche Sicherheit, nachhaltiges Wirtschaften sowie die Sicherung ausreichender Finanzmittel. Die „Acht Kernpunkte einer neuen globalen Entwicklungs- und Nachhaltigkeitsagenda für die Zeit nach 2015“ steht im Internet zum Download bereit.

[www.forumue.de/fileadmin/userupload/positionspapiere/FUE\\_VENRO\\_8Kernpunkte.pdf](http://www.forumue.de/fileadmin/userupload/positionspapiere/FUE_VENRO_8Kernpunkte.pdf)

#### **Neue SÜDWIND-Fact-Sheets zum Baumwollanbau in Afrika**

Das Institut für Ökonomie und Ökumene – Südwind e.V. hat zwei neue Fact-Sheets zum Baumwollanbau in Afrika herausgegeben. Das Fact-Sheet „Afrikas weißes Gold – Frauenarbeit im Baumwollanbau“ zeigt auf, dass Frauen zwar weltweit die Mehrheit der Baumwoll-Pflücker bilden und auf allen Arbeitsebenen in der Baumwollproduktion involviert sind, jedoch nur über geringe Entscheidungskompetenzen und eingeschränkte Landrechte verfügen. Auch ihre Bezahlung liegt im Durchschnitt etwa 20 Prozent unterhalb des Lohnes der Männer. Initiativen, die sich für Armutsbekämpfung durch den Anbau von Baumwolle einsetzen, sollten daher auch dazu beitragen, die Rolle der Frauen im Baumwollanbau zu stärken. Das Fact-Sheet „Bio-

Baumwolle: Eine Perspektive für afrikanische FarmerInnen“ beleuchtet die Chance, die der kontrolliert biologische Anbau von Baumwolle bietet. Die Produzentinnen und Produzenten brauchen dafür allerdings Unterstützung, Schulung und Beratung sowie stabile Rahmenbedingungen, die sie vor den negativen Auswirkungen stark schwankender Weltmarktpreise für Baumwolle schützen. Beide Fact-Sheets können im Internet bestellt oder heruntergeladen werden.

[www.suedwind-institut.de/themen/weitere-themen/china-afrika/](http://www.suedwind-institut.de/themen/weitere-themen/china-afrika/) , [www.suedwind-institut.de/fileadmin/fuerSuedwind/Publikationen/2014/2014-17\\_Afrikas\\_weisses\\_Gold.\\_Frauenarbeit.pdf](http://www.suedwind-institut.de/fileadmin/fuerSuedwind/Publikationen/2014/2014-17_Afrikas_weisses_Gold._Frauenarbeit.pdf), [www.suedwind-institut.de/fileadmin/fuerSuedwind/Publikationen/2014/2014-18\\_Bio-Baumwolle\\_-\\_eine\\_Perspektive\\_fuer\\_afrikanische\\_FarmerInnen.pdf](http://www.suedwind-institut.de/fileadmin/fuerSuedwind/Publikationen/2014/2014-18_Bio-Baumwolle_-_eine_Perspektive_fuer_afrikanische_FarmerInnen.pdf)

### **Broschüre „Auf dem Weg zur klimaneutralen Kommune“**

Das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg hat die Broschüre „Auf dem Weg zur klimaneutralen Kommune“ veröffentlicht. Die in Kooperation mit den kommunalen Landesverbänden entstandene Broschüre beschreibt die Erfahrungen aus 14 Modellprojekten des baden-württembergischen Landeswettbewerbs „Klimaneutrale Kommune“. Aufgezeigt wird, wie Bestandsaufnahmen durchgeführt werden können, wie eine Bürgerbeteiligung und -motivation erfolgen kann und welche Akteure zu beteiligen sind. Die einzelnen Projekte werden dabei in Steckbriefen mit kurzen Informationen zur Ausgangssituation, zu den Projektzielen und Erfahrungen vorgestellt. Die Broschüre soll Anregungen zur eigenen Umsetzung geben, aber auch auf mögliche Schwierigkeiten hinweisen. Sie kann im Internet bestellt oder heruntergeladen werden.

<https://um.baden-wuerttemberg.de/de/presse-service/publikation/did/auf-dem-weg-zur-klimaneutralen-kommune-wie-es-andere-machen-erfahrungen-aus-14-modellprojekten/> , [https://um.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-um/intern/Dateien/Dokumente/2\\_Presse\\_und\\_Service/Publikationen/Energie/Weg\\_zur\\_klimaneutrale\\_Kommune.pdf](https://um.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-um/intern/Dateien/Dokumente/2_Presse_und_Service/Publikationen/Energie/Weg_zur_klimaneutrale_Kommune.pdf)

### **Broschüre zur inklusiven Entwicklung**

„Wie soll die Welt von morgen aussehen? Zukunftsfähige Entwicklung inklusiv gestalten“ lautet der Titel einer neuen Broschüre, die der Verein Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V. (bezev) herausgegeben hat. Darin wird erläutert, warum Bildung, menschenwürdige Arbeit, Gesundheit, Wasser und sanitäre Einrichtungen, Ernährung und Nahrungssicherheit sowie Katastrophenvorsorge für die Zukunft und besonders für Menschen mit Behinderung wichtig sind und was getan werden muss, damit diese Bereiche inklusiv werden. Darüber hinaus wird in der Broschüre erklärt, warum Menschenrechte, Armutsbekämpfung, Geschlechtergerechtigkeit, Barrierefreiheit und Teilhabe Grundvoraussetzungen für eine inklusive nachhaltige Zukunft sind. Für sehbeeinträchtigte Menschen enthält die Broschüre eine CD mit dem Inhalt als HTML-Version. Die Broschüre gibt es auch in Leichter Sprache. Sie kann im Internet bestellt oder heruntergeladen werden.

[www.bezev.de/post2015/broschuere.html?L=%271](http://www.bezev.de/post2015/broschuere.html?L=%271) , [www.bezev.de/fileadmin/Neuer\\_Ordner/Post2015/Wie\\_soll\\_die\\_Welt\\_von\\_morgen\\_aussehen\\_bezev.pdf](http://www.bezev.de/fileadmin/Neuer_Ordner/Post2015/Wie_soll_die_Welt_von_morgen_aussehen_bezev.pdf)

### **Erfahrungsbericht zum Projekt „Bio in Heidelberg“**

Die Stadt Heidelberg hat in den letzten 15 Monaten eine „Bio-Kampagne“ durchgeführt, um möglichst viele Bürgerinnen und Bürger von der Qualität von Bioprodukten zu überzeugen. In Kooperation mit mehr als 80 Heidelberger Akteuren wurden zahlreiche Projekte realisiert, angefangen von Infoveranstaltungen für Einzelhandel, Gastronomie und Landwirtschaft über Exkursionen für Kindertagesstätten und Schulklassen sowie die Herausgabe eines Bio-Einkaufs- und Gastronomieführers bis hin zur Organisation einer „Bio-Woche“. Das Agenda-Büro des Amtes für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie der Stadt Heidelberg hat nun einen Erfahrungsbericht mit Handlungsempfehlungen erstellt, der andere Kommunen dazu ermutigen



soll, ähnliche Projekte umzusetzen. Der Bericht steht als Download im Internet zur Verfügung. Weitere Informationen gibt es im Agenda-Büro der Stadt Heidelberg.  
Kontakt: Stadt Heidelberg, Agenda-Büro, Sabine Lachenicht und Laila Gao, Telefon 06221 5818-140 und -271, [Sabine.Lachenicht@Heidelberg.de](mailto:Sabine.Lachenicht@Heidelberg.de), [Laila.Gao@Heidelberg.de](mailto:Laila.Gao@Heidelberg.de), [www.heidelberg.de/bio](http://www.heidelberg.de/bio), [www.heidelberg.de/site/Heidelberg\\_ROOT/get/documents/heidelberg/Objektdatenbank/31/PDF/Nachhaltigkeitskonzepte/31\\_pdf\\_Erfahrungsbericht\\_Bio\\_in\\_Heidelberg.pdf](http://www.heidelberg.de/site/Heidelberg_ROOT/get/documents/heidelberg/Objektdatenbank/31/PDF/Nachhaltigkeitskonzepte/31_pdf_Erfahrungsbericht_Bio_in_Heidelberg.pdf)

## **Neuer Fairtrade-Taschenkalender für 2015**

Der gemeinnützige Verein TransFair und die Verbraucher Initiative e.V. haben einen Fairtrade-Kalender für das Jahr 2015 herausgegeben. Im handlichen DIN A6-Format bietet er auf rund 200 Seiten Hintergrundinformationen zum Fairen Handel sowie zu fair gehandelten Produkten und verschiedenen Akteuren. In einem umfangreichen Serviceteil finden sich unter anderem eine Übersicht wichtiger Internetadressen und viel Platz für persönliche Daten. Das praktische Kalendarium bietet zusätzlich zu Monats-, Wochen- und Tagesübersichten auch einen Schulferienüberblick. Der Jahreskalender erscheint bereits zum neunten Mal. Der Taschenkalender „fair.2015“ kann gegen Versandkosten – einzeln oder auch in größerer Auflage – im Internet bestellt werden.

[www.oeko-fair.de/service/kalender-bestellen2](http://www.oeko-fair.de/service/kalender-bestellen2)

## **Tipps**

### **Jenas Oberbürgermeister in der Endrunde zur Wahl des Weltbürgermeisters**

Noch bis Ende Oktober 2014 können sich Interessierte im Internet an der Wahl zum Weltbürgermeister beteiligen. In der Endrunde zur Wahl stehen insgesamt 26 Stadtoberhäupter aus allen Kontinenten der Erde. Darunter ist auch der Oberbürgermeister von Jena, Dr. Albrecht Schröter. Der studierte Theologe engagiert sich gegen Rechtsextremismus und setzt sich zudem für eine engere Zusammenarbeit von deutschen, israelischen und palästinensischen Kommunen ein. Dabei geht Jena mit gutem Beispiel voran: Seit September 2011 unterhält die Stadt eine Partnerschaft mit Beit Jala in Palästina und seit 2013 steht Jena in Kontakt mit der israelischen Stadt Gilboa. Der „World Mayor Prize“ wird alle zwei Jahre von der internationalen, unabhängigen Organisation „City Mayors“ mit Sitz in London vergeben.

[www.worldmayor.com/](http://www.worldmayor.com/)

### **Woche des Globalen Lernens**

Die Woche des Globalen Lernens findet vom 15. bis 23. November 2014 unter dem Motto „Ernährungssicherheit – Lebensmittelverschwendung“ statt. Schulische und außerschulische Bildungseinrichtungen sowie Kommunen, Nichtregierungsorganisationen und Initiativen sind aufgerufen, selbst eine Veranstaltung zu organisieren und insbesondere Kinder und Jugendliche einzubeziehen. Die so genannte Global Education Week ist eine Initiative des Nord-Süd-Zentrums des Europarates und findet seit 1999 regelmäßig jeweils im November statt. In Deutschland wird sie vom World University Service (WUS) koordiniert.

[www.globaleducationweek.de](http://www.globaleducationweek.de)

### **Bundesweiter Aktionstag für Kinderrechte**

Aus Anlass des Jahrestages der UN-Kinderrechtskonvention am 20. November rufen das Kinderhilfswerk UNICEF Deutschland und der Menschenrechtsbeauftragte der Bundesregierung bundesweit zu Aktionstagen für Kinderrechte an den Schulen auf. Unter dem Motto „Ich hab immer Rechte“ können Schülerinnen und Schüler ihre Projekte und Ideen zur Stärkung der Kinderrechte vorstellen – online auf dem Internetportal des Aktionstages und im persönlichen

Austausch mit Politikerinnen und Politikern vor Ort. Zur Vorbereitung stellt UNICEF kostenlos Informations- und Unterrichtsmaterial zur Verfügung.

<http://aktionstag-kinderrechte.de/>, [www.unicef.de/mitmachen/aktionstag-kinderrechte/-/anmeldung-zum-aktionstag-kinderrechte/22718](http://www.unicef.de/mitmachen/aktionstag-kinderrechte/-/anmeldung-zum-aktionstag-kinderrechte/22718)

## Hintergrund

### **Neues Bündnis für nachhaltige Textilien**

Bundesentwicklungsminister Dr. Gerd Müller will für mehr Sicherheit und höhere Löhne für Textilarbeiterinnen und -arbeiter in Billiglohnländern sorgen und hat dafür mit Unternehmen und Gewerkschaften ein Bündnis für nachhaltige Textilien auf den Weg gebracht. Bei der Vorstellung des Bündnisses am 16. Oktober 2014 betonte Müller, dass es bei der Einhaltung von Menschenrechten keinen Kompromiss gebe. Ziel des Bündnisses sei daher die Schaffung eines gemeinsamen Siegels in Form eines „grünen Knopfes“, das Verbraucherinnen und Verbrauchern zuverlässig Auskunft über Herstellungsstandards gebe. Einwände insbesondere von Herstellern zu Schwierigkeiten beim Nachweis der Lieferkette wies Müller zurück: „Man muss es wollen.“ Was im Lebensmittelhandel schon üblich sei, sei im Textilbereich nicht unmöglich. Zu den Erstunterzeichnern des Textilbündnisses gehören rund 30 Unternehmen und Organisationen, nachdem mehrere Verbände – darunter die großen Wirtschaftsverbände und Greenpeace – kurz vor dem Start abgesprungen waren. Müller sagte, er respektiere die Haltung verschiedener Verbände und Unternehmen, die noch Zeit bräuchten, um einen möglichen Beitritt zum Textilbündnis zu beraten.

[www.bmz.de/de/presse/aktuelleMeldungen/2014/oktober/141016\\_pm\\_102\\_Ein-Buendnis-der-Fairness-Start-des-Textilbuendnisses-im-Bundesentwicklungsministerium/index.html](http://www.bmz.de/de/presse/aktuelleMeldungen/2014/oktober/141016_pm_102_Ein-Buendnis-der-Fairness-Start-des-Textilbuendnisses-im-Bundesentwicklungsministerium/index.html)

### **Dialogprozess zu entwicklungspolitischen Leitlinien in Schleswig-Holstein**

Inwieweit hat das Konsumverhalten oder der Energieverbrauch in Schleswig-Holstein globale Auswirkungen? Was sind gleichberechtigte Partnerschaften und wie könnte eine interkulturelle Öffnung Schleswig-Holsteins aussehen? Solche und ähnliche entwicklungspolitische Fragen stehen im Mittelpunkt des Dialogprozesses zur Erarbeitung entwicklungspolitischer Leitlinien für Schleswig-Holstein, zu dem das Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein e.V. in Kooperation mit dem Kirchlichen Entwicklungsdienst der Nordkirche und dem Städteverband Schleswig-Holstein aufgerufen hat. Im Rahmen des Dialogprozesses, der vom Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein begleitet wird, sollen unter Beteiligung aller gesellschaftlichen Akteure des Landes gemeinsame Handlungsempfehlungen im Bereich der Entwicklungspolitik und der Einen Welt im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung erstellt werden. Dazu finden bis Ende des Jahres Veranstaltungen zu verschiedenen Themengebieten statt. Ein erster Entwurf der Leitlinien soll Anfang 2015 vorliegen.

Kontakt: Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein e.V., Christina Bloch, Telefon 0431 67939900, [cbloch@bei-sh.org](mailto:cbloch@bei-sh.org), <http://vision.sh/>

### **Erlangen „Recyclingpapierfreundlichste Stadt“ Deutschlands**

Erlangen ist am 25. September 2014 als „Recyclingpapierfreundlichste Stadt“ Deutschlands ausgezeichnet worden. Im Rahmen des diesjährigen Papieratlas-Städtewettbewerbs würdigten die Initiative Pro Recyclingpapier (IPR) und ihre Kooperationspartner den Beitrag der bayerischen Kommune zur Ressourcenschonung. So beschafft Erlangen für Verwaltung und Schulen ausschließlich Papier mit dem Blauen Engel. Weitere Auszeichnungen gingen an die Stadt Herne als „Aufsteiger des Jahres“ sowie an die Städte Essen, Bonn, Freiburg, Göttingen und Halle an der Saale, die ihre Leistungen der Vorjahre als „Mehrfachsieger“ bestätigten. Bonn

erhielt eine besondere Ehrung, da die Stadt zum fünften Mal in Folge höchste Recyclingpapierquoten erreichte. Die IPR führt den Städtewettbewerb jährlich in Kooperation mit dem Bundesumweltministerium, dem Umweltbundesamt sowie dem Deutschen Städtetag und dem Deutschen Städte- und Gemeindebund durch.

[www.papieratlas.de](http://www.papieratlas.de)

### **Preisträger des diesjährigen Wettbewerbs „Kommunaler Klimaschutz“**

Die Preisträger des diesjährigen Wettbewerbs „Kommunaler Klimaschutz“ sind am 25. September 2014 in Berlin ausgezeichnet worden. In der Kategorie „Kommunaler Klimaschutz durch Kooperation“ siegte der Schwalm-Eder-Kreis mit dem Technikhaus EnergiePLUS vor der Stadt Potsdam mit der sozialverträglichen energetischen Sanierung der Gartenstadt Drewitz und der Stadt Bonn mit dem Aufbau einer kommunalen Energieagentur. Sieger in der Kategorie „Kommunales Energie- und Klimaschutzmanagement“ wurde der Landkreis Reutlingen, der neue Wege der Mitarbeitersensibilisierung für den Klimaschutz geht. Auf den zweiten Platz kam die Stadt Mainz mit ihrer klimafreundlichen Beschaffung und Vergabe. Den dritten Preis erhielt die Stadt Gladbeck für 35 Jahre erfolgreiches Energie- und Klimaschutzmanagement. In der Kategorie „Kommunaler Klimaschutz zum Mitmachen“ setzte sich die Gemeinde Sulzbach mit ihrem Projekt zur Bürgermitwirkung „Verträgliche Mobilität“ für ein gutes Klima durch. Dahinter platzierten sich die Stadt Hagen mit ihrem Kinder- und Jugendtheater „Lucy-Trilogie“ für den Klimaschutz und die Stadt Kassel mit der klimafreundlichen Ausrichtung des Hessentages 2013. Alle Gewinnerkommunen erhielten jeweils 30.000 Euro für Klimaschutzprojekte mit besonderer Vorbildfunktion. An dem Wettbewerb des Bundesumweltministeriums und des „Service- und Kompetenzzentrums: Kommunaler Klimaschutz“ hatten sich insgesamt 117 Kommunen beteiligt. <http://kommunen.klimaschutz.de/infothek/aktuelles/detailseite/artikel/presseinformation-neun-gewinnerkommunen-ausgezeichnet.html>

### **Organisation direkt**

#### **30 Jahre Marie-Schlei-Verein**

Der Marie-Schlei-Verein blickt in diesem Jahr auf sein 30-jähriges Bestehen zurück. 1984 in Erinnerung an die erste deutsche Entwicklungsministerin Marie Schlei gegründet, informiert die gemeinnützige Nichtregierungsorganisation über die Rolle der Frauen in Afrika, Asien und Lateinamerika und baut partnerschaftliche Beziehungen zu den dortigen Frauengruppen und -organisationen auf. Gleichzeitig unterstützt der Verein Selbsthilfeprojekte von Frauen für Frauen zur Verbesserung der Lebensbedingungen. Gefördert werden vor allem Ausbildungsprogramme, die den Frauen eine berufliche Perspektive eröffnen. Die Projekte reichen dabei von der Schweine- und Geflügelzucht in Uganda über den Obst- und Gemüseanbau in Sri Lanka und der Käseherstellung in Bolivien bis hin zu Computerkursen in Malaysia. Seit seiner Gründung hat der Verein, der fast 750 Mitglieder zählt, rund 550 Selbsthilfeprojekte unterstützt.

[www.marie-schlei-verein.de/](http://www.marie-schlei-verein.de/)

### **Monatshighlight**

#### **Erwähnung der Servicestelle in Klimaschutz-Gutachten**

Die Rolle der Städte beim weltweiten Klimaschutz wird zunehmend anerkannt. Das zeigt auch das neue Gutachten „Klimaschutz als Weltbürgerbewegung“ des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU), das vom Ko-Vorsitzenden des WBGU und Direktor des Deutschen Instituts für Entwicklungspolitik (DIE), Dirk Messner, kürzlich bei den Klimaverhandlungen in New York vorgestellt wurde. Die WBGU spricht sich darin für

eine Doppelstrategie für den globalen Klimaschutz aus, die auf das Zusammenspiel von Multilateralismus und Zivilgesellschaft setzt. Dabei wird die Rolle der Städte besonders herausgestellt und das Projekt „50 Kommunale Klimapartnerschaften bis 2015“ als modellhafter Ansatz erwähnt. Auf Seite 106 heißt es: „Nationalstaaten sollten ihre Städte stärker finanziell in Bezug auf Netzwerkarbeit unterstützen. Des Weiteren könnte die internationale Klimafinanzierung Deutschlands ... nicht nur auf Länderebene ausgeschüttet werden, sondern auch kollektive städtische Klimaschutzpioniere unterstützen. Nennenswert ist die Initiative der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt und der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V. zu kommunalen Klimapartnerschaften zwischen deutschen Städten und Kommunen in Entwicklungs- und Schwellenländern. ... Solche Beispiele sollten als Anregung für wichtige Synergien zwischen kommunalem Klimaschutz und entwicklungspolitischem Engagement dienen und sollten daher gefördert werden.“

[www.wbgu.de/sondergutachten/sg-2014-klimaschutz/](http://www.wbgu.de/sondergutachten/sg-2014-klimaschutz/)

## Partnergesuche

### **Kommunales Partnerschaftsgesuch aus Chile**

Panguipulli in Chile ist an einer Partnerschaft mit einer Kommune in Deutschland interessiert. Die Gemeinde hat rund 33.000 Einwohnerinnen und Einwohner und liegt im Süden des Landes in der Region Los Ríos. Haupterwerbszweige bilden Fischerei und Viehzucht sowie Tourismus. Panguipulli ist auch als „Gemeinde der Sieben Seen“ bekannt, da sich im Hoheitsgebiet die Seen Calafquén, Pullinque, Pellaifa, Neltume, Riñihue, Piriñhueico und Panguipulli befinden. Panguipulli wünscht sich eine Zusammenarbeit in den Bereichen nachhaltiger Tourismus und nachhaltige Landwirtschaft. Informationen über die Gemeinde gibt es im Internet unter

[www.municipalidadpanguipulli.cl/](http://www.municipalidadpanguipulli.cl/) und [www.sietelagos.cl/](http://www.sietelagos.cl/) .

Kontakt: SKEW, Kurt-Michael Baudach, Telefon 0228 20717-343, [kurt.baudach@engagement-global.de](mailto:kurt.baudach@engagement-global.de)

### **Kommunales Partnerschaftsgesuch aus Kolumbien**

San José del Guaviare ist an einer Partnerschaft mit einer Kommune in Deutschland interessiert. Die Hauptstadt des Departements Guaviare hat über 63.000 Einwohnerinnen und Einwohner und liegt im östlichen Andenvorland von Kolumbien, etwa 400 Kilometer südöstlich der Hauptstadt Bogotá. Die Stadt ist vor allem an einem Expertenaustausch zum nachhaltigen Tourismus interessiert. Informationen über die Stadt gibt es auf der Internetseite

[www.sanjosedelguaviare-guaviare.gov.co/index.shtml](http://www.sanjosedelguaviare-guaviare.gov.co/index.shtml) .

Kontakt: SKEW, Kurt-Michael Baudach, Telefon 0228 20717-343, [kurt.baudach@engagement-global.de](mailto:kurt.baudach@engagement-global.de)

## Wettbewerbe

*Einsendeschluss 01.11.2014*

### **Schülermedienwettbewerb „Infrastruktur 2030 – So will ich morgen mobil sein“**

Die Initiative „Damit Deutschland vorne bleibt“ hat unter dem Titel „Infrastruktur 2030 – So will ich morgen mobil sein“ einen Medienwettbewerb gestartet. Schülerinnen und Schüler ab der neunten Klasse sind aufgefordert, ihre Ideen und Visionen zum künftigen Verkehr einzusenden. Beiträge können als Artikel mit Foto oder Film eingereicht werden. Dabei sollte der Beitrag zur Veröffentlichung geeignet sein. Zu gewinnen gibt es Geldpreise und Praktika, unter anderem bei der Axel Springer SE und der Pressestelle der Deutschen Bahn, die neben der Jugendpresse Deutschland, dem ACE Autoclub Europa und dem Verband Deutscher Verkehrsunternehmen Partner des Wettbewerbs sind.

[www.damit-deutschland-vorne-bleibt.de/schuelermedienwettbewerb.aspx](http://www.damit-deutschland-vorne-bleibt.de/schuelermedienwettbewerb.aspx)

*Einsendeschluss 03.11.2014*

### **EU-Preis für nachhaltige städtische Mobilitätspläne**

Im Rahmen ihrer Kampagne „Wähle den richtigen Mix“ zur Förderung nachhaltiger städtischer Mobilität hat die Europäische Kommission zum dritten Mal den „Sustainable Urban Mobility Plan Award“ (SUMP Award) ausgelobt. So genannte nachhaltige städtische Mobilitätspläne dienen dazu, die Mobilität sicherer, kostengünstiger und umweltverträglicher zu gestalten. Zentrales Ziel ist es, einen effizienteren Personen- und Gütertransport bei gleichzeitig sinkenden Lärm- und Schadstoffemissionen zu erreichen. Thema des diesjährigen Wettbewerbs ist dabei die Frage, wie die Umsetzung dieser Mobilitätspläne überwacht werden kann, um im laufenden Prozess Verbesserungen zu erzielen. Bewerben können sich alle Kommunen und Regionen aus dem Europäischen Wirtschaftsraum. Der Gewinner erhält 10.000 Euro für die Umsetzung seines Mobilitätsplanes.

[www.dotheightmix.eu/2014-sump-award](http://www.dotheightmix.eu/2014-sump-award)

*Einsendeschluss 22.11.2014*

### **Nachhaltigkeitspreis 2015 des Landes Schleswig-Holstein**

Das Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein hat gemeinsam mit den Bildungszentren für nachhaltige Entwicklung Haus am Schüberg in Ammersbek und dem Christian Jensen Kolleg in Breklum den Nachhaltigkeitspreis 2015 des Landes ausgelobt. Motto des diesjährigen Preises ist „Interkultur – Vielfalt als Chance“, also das Miteinander von Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft. Am Wettbewerb teilnehmen können Unternehmen, Vereine, Verbände, Bürgerinitiativen, Kommunen, Kirchengemeinden und kommunale Partnerschaften sowie Schulen oder Einzelpersonen aus Schleswig-Holstein, die in ihren Projekten innovative Ideen für soziale Gerechtigkeit, Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit beispielgebend und erfolgreich miteinander verbinden. Der Preis ist mit insgesamt 10.000 Euro dotiert, wobei die Summe auf mehrere Preisträgerinnen und Preisträger verteilt werden kann.

[www.nachhaltigkeitspreis.schleswig-holstein.de](http://www.nachhaltigkeitspreis.schleswig-holstein.de)

*Einsendeschluss 30.11.2014*

### **Deutscher CSR-Preis für „Nachhaltige und zukunftsfähige Stadtentwicklung“**

Im Rahmen des Deutschen CSR-Preises 2015 ruft das Deutsche CSR-Forum – Internationales Forum für Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit deutsche Kommunen zur Teilnahme am Preis für „Nachhaltige und zukunftsfähige Stadtentwicklung“ auf. Ausgezeichnet wird ein Projekt zur gesellschaftlichen Verantwortung, das über mehrere Jahre hinweg ohne neuen jährlichen Aufwand die Situation in der jeweiligen Kommune spürbar verbessert. Das Projekt kann in einer der folgenden Kategorien durchgeführt werden: Verbesserung und längerfristige Sicherstellung einer auf Nachhaltigkeit beruhenden Lebensqualität, längerfristige Verbesserung der Lebensbedingungen bezüglich der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Verkehr und Mobilität, Leben und Wohnen, Arbeit und Beruf, Bekämpfung des Klimawandels sowie Anreize für Bürgerengagement bezüglich Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Der Preis wird im Rahmen des 11. Deutschen CSR-Forums am 20. April 2015 in Ludwigsburg verliehen.

[www.csrforum.eu/deutschercsrpreis/2015/](http://www.csrforum.eu/deutschercsrpreis/2015/)

*Einsendeschluss 30.11.2014*

### **Wettbewerb „Entente Florale 2015“**

Der Zentralverband Gartenbau e.V., der Deutsche Städtetag, der Deutsche Städte- und Gemeindebund und der Deutsche Tourismusverband e.V. rufen Städte und Gemeinden auf, sich für ein grüneres und gesünderes Umfeld zu engagieren. Am Wettbewerb „Entente Florale“ können Städte und Gemeinden ab 3.000 und Stadtteile ab 15.000 Einwohnerinnen und

Einwohner teilnehmen. Alle Kommunen werden für ihre Leistungen mit Auszeichnungen geehrt und können einen der zahlreichen Sonderpreise gewinnen.

[www.entente-florale.de/](http://www.entente-florale.de/)

*Einsendeschluss 12.12.2014*

### **Deutscher Klimapreis 2015**

Die Allianz Umweltstiftung sucht abgeschlossene oder laufende Schulprojekte und -initiativen zum Thema Klimaschutz und Klimawandel. Teilnehmen können alle in Deutschland anerkannten allgemeinbildenden Schulen ohne Berufsschulen, also Haupt- und Mittelschulen, Realschulen, Gymnasien, Förderschulen und Gesamtschulen, mit Schülerteams der siebten bis 13.

Jahrgangsstufen. Die Schülerteams können sich von einem naturwissenschaftlichen oder gesellschaftspolitischen Standpunkt mit dem Thema auseinandersetzen, eine künstlerische Herangehensweise wählen oder das Thema mit kommunikativen Mitteln bearbeiten. Wichtig ist die aktive Umsetzung eines Projektes. Die fünf besten Schülerteams und ihre Schulen erhalten jeweils 10.000 Euro. Darüber hinaus werden 15 Anerkennungspreise in Höhe von jeweils 1.000 Euro vergeben.

[https://umweltstiftung.allianz.de/projekte\\_uebersicht/umwelt\\_und\\_klimaschutz/ok\\_klimapreis/2015/2015\\_auslobung.html](https://umweltstiftung.allianz.de/projekte_uebersicht/umwelt_und_klimaschutz/ok_klimapreis/2015/2015_auslobung.html)

### **Spruch des Monats**

*„Reich ist man nicht durch das, was man besitzt, sondern vielmehr durch das, was man mit Würde zu entbehren weiß. Und es könnte sein, dass die Menschheit reicher wird, indem sie ärmer wird, dass sie gewinnt, indem sie verliert.“*

Immanuel Kant

### **Kontakt und Impressum**

Mit besten Grüßen

Ihr Team Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)/Engagement Global gGmbH

Tulpenfeld 7, 53113 Bonn

Telefon +49 228 20717-340 | Fax +49 228 20717-389

[info@service-eine-welt.de](mailto:info@service-eine-welt.de)

[www.service-eine-welt.de](http://www.service-eine-welt.de), [www.facebook.com/servicestelle.kommunen.in.der.einen.welt](https://www.facebook.com/servicestelle.kommunen.in.der.einen.welt)

Redaktion: [barbara.baltsch@engagement-global.de](mailto:barbara.baltsch@engagement-global.de)

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH – Service für Entwicklungsinitiativen

Sitz der Gesellschaft: Bonn

Tulpenfeld 7, 53113 Bonn

Telefon +49 228 20717-0 | Fax +49 228 20717-150

[info@engagement-global.de](mailto:info@engagement-global.de), [www.engagement-global.de](http://www.engagement-global.de)

Vertretungsberechtigte Geschäftsführer: Gabriela Büssemaker, Bernd Krupp

Handelsregister: Amtsgericht Bonn: HRB 19021

Umsatzsteueridentifikationsnummer (USt-IdNr): DE280482195

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Stefan Wilhelmy, SKEW